

Tore werden geöffnet



Johann Friedrich Jeurink

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bremen, die Stadt der nach ihr benannten Musikanten, versteht sich traditionell als alte Hanse- und Seehafenstadt als ein Tor zur Welt. Mitte Mai waren die an sich als zurückhaltend bekannten Bremer förmlich aus dem Häuschen geraten. Das lag nun wahrlich nicht an den Tagungen ärztlicher Verbände und Organisationen, auch wenn Bremens Bürgermeister Henning Scherf alle Gäste herzlich willkommen hieß. Zigtausende Fans feierten den Gewinn der Meisterschaft ihres Fußballvereins Werder. Ob die Stadt oder das Spiel der vielen Tore als symbolhaft zu gelten hatten, sei dahingestellt. Jedenfalls haben sich auch in der Ärzteschaft und im Gesundheitswesen Tore geöffnet.

Das gilt sowohl für die Kassenärzte, die Ärzte insgesamt und für ihre Patienten. Unter überbordender Bürokratie leiden alle gleichermaßen. Die Gesetzgebung der Vergangenheit und das jüngste Reform-Gesetz setzen neue Maßstäbe: Dem Gesundheitswesen droht eine zunehmende Ökonomisierung. Ein unseliges Tor, das damit aufgemacht ist.

Während der Deutsche Ärztetag mit der Befassung über die Berufsordnung wie auch anderer Bereiche ein deutliches Tor für mehr Liberalität geöffnet hat, stehen die Kassenärzte vor einem offenen Tor ihres politischen Selbstverständnisses. Das nun wiederum ist direkte Folge der ganzen Litanei durch die Gesundheitspolitik und ihre Gesetze. Vollends für Irritation sorgt das letzte Gesetz. Die Zahl der Kassenärztlichen Vereinigungen wird reduziert, das Ehrenamt abgeschafft, dafür müssen hauptamtliche, in der Zahl ebenfalls deutlich reduzierte Vorstände gewählt werden.

Eine Ökonomisierung der eigenen Vertretung wird befürchtet, weil das auf Kosten des ärztlichen Selbstverständnisses geht. Gleichzeitig wird das vom Ringen um einen neuen Gebührenmaßstab und der grundsätzlich geführten Diskussion überlagert, in welcher Organisationsform eigene Anliegen am besten vertreten werden können.

Darum ist der interne Wahlkampf entbrannt. Ausdruck fand dies in persönlichen Konsequenzen zweier Vorstände. Auch so ist zu verstehen, dass das Plenum der Kassenärzte, die Vertreterversammlung, mehr mit diesen Irritationen beschäftigt war als mit dem entschieden in die Zukunft gerichteten Blick.

Vielleicht kann auch hier die Stadt an der Weser für ein Omen gut sein: Werder Bremen kassierte selbst noch viele Tore, die Meisterschaft war der Mannschaft dennoch nicht zu nehmen.

Herzlich Ihr

J. F. Jeurink

TITEL

- **BLUTHOCHDRUCK**
Gefahr in der Frühe 20

MAGAZIN

- **GESUNDHEITSMELDUNGEN** 4
- **107. DEUTSCHER ÄRZTETAG**
Gegen Ökonomisierung und Bürokratie 8
- **Prävention I: Gesund aktiv altern** 10
- **Prävention II: Die KV-Mobil Tour** 11

THEMEN

- **DIALYSE**
Sport während der Blutwäsche 14
- **Organspende: Auf der Warteliste** 17
- **MEDIZIN-SERIE**
Das Nervensystem – Teil V 25
- **Auf einen Blick: Überbein** 29

- **MADEN, FISCHE & BLUTEGEL**
Tierische Helfer 30

SERVICE

- **WORAUF ACHTEN...**
...beim Kauf von Inkontinenzhilfen 32
- **Zahnseide: Zwischen den Zähnen** 34
- **Neues für die Zahnpflege** 36

- **PORTUGAL**
Eine Reise durch die Jahrtausende 37
- **Wundversorgung: Auf dem Weg zum Ideal** 46

RUBRIKEN

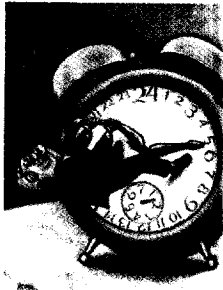
- **Gesundheit im Klartext**, Seite 4 ■ **Nachgefragt**, Seite 6 ■ **Der Kommentar**, Seite 11 ■ **Prävention**, Seite 23 ■ **Forschung**, Seite 24 ■ **TV-Tipps von Dr. Günter Gerhardt**, Seite 40 ■ **Medien**, Seite 42 ■ **Rätsel**, Seite 43 ■ **Umwelt**, Seite 44 ■ **Kinder-Kinder**, Seite 45 ■ **Kopfnüsse**, Seite 46 ■ **TTP**, Seite 47 ■ **Ratgeber**, Seite 48 ■ **Kurz & Schmerzlos**, Seite 49 ■ **Leserbriefe & Impressum**, Seite 50 ■ **Vorschau**, Seite 51



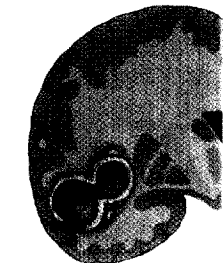
Karte, Seite 12.



Dialyse, Seite 14.



Hochdruck, Seite 20.



Serie, Seite 25.



Helfer, Seite 30.



Portugal, Seite 37.